WÜMME-ZEITUNG

Neuer Kindergarten ist Thema

Bürgerversammlung Hüttenbusch im Schützenhof

VON JOHANNES KESSELS

Worpswede. Im Oktober startet am Bildungszentrum von Hüttenbusch eine neue Krippengruppe für zehn Kinder. Das teilte Bürgermeister Stefan Schwenke jetzt in der Bürgerversammlung mit, zu der sich unter Leitung des Ortsvorstehers Stefan Thölken 25 Teilnehmer im Schützenhof versammelt hatten. Schwenke löste damit allerdings leichtes Erstaunen aus. Außerdem dürfte es nicht bei dieser einen neuen Gruppe bleiben.

Die neue Krippengruppe wird in einen Mobilbau an der Schulstraße einziehen und am 1. Oktober in Betrieb gehen, sagte Stefan Schwenke. Ein junger Vater habe jedoch von der Gemeindeverwaltung die Mitteilung bekommen, dass sie schon am 1. August starten soll. Diese Diskrepanz konnte nicht geklärt werden, er werde der Sache nachgehen, erklärte der Bürgermeister.

Personal wird knapp

Ein anderer Vater sorgte sich, ob genügend Erzieherinnen zur Verfügung stehen werden. Schon jetzt habe der Kindergarten keine Reserven, wenn mal jemand ausfalle. Die Gemeinde habe zusätzliches Personal, aber nicht sofort, sagte Schwenke. Ein Teilnehmer schlug vor, mal bei Frauen aus der Ukraine anzufragen. Von denen seien viele Lehrerinnen oder Erzieherinnen. Im Kindergartenbereich wäre ihre Beschäftigung nicht ganz einfach, meinte der Bürgermeister, aber er werde die Idee mit dem Landkreis besprechen – auch die Anregung eines weiteren Bürgers, Erzieherinnen, die in Rente gehen, mit zehn Wochenstunden weiterzubeschäftigen. Ein Teilnehmer steuerte bei, es gebe Gerüchte, dass ein neuer Kindergarten jenseits der Schmoo gebaut werden soll, also im südlichen Teil Hüttenbuschs in Richtung Neu Sankt Jürgen. „Es gibt von einigen Leuten Gedanken in diese Richtung“, erklärte Stefan Schwenke. Im Bildungszentrum habe man keine großen Möglichkeiten mehr für eine Erweiterung, deshalb könne tatsächlich eine neue Einrichtung benötigt werden, eventuell am Mühlendamm.

Für kleine Kinder aus der Ukraine will die Gemeinde mit ehrenamtlichen Helfern und dem SOS-Kinderdorf niedrigschwellige Angebote schaffen, sagte Stefan Schwenke. Die könnten aus Spielgruppen bestehen. Am Tag der Bürgerversammlung seien zu den 66 Flüchtlingen aus der Ukraine, die schon in Worpswede seien, noch 13 hinzugekommen, weitere 60 sollten noch in Worpswede aufgenommen werden. Diese Zahl sei aber nicht endgültig. Bisher seien alle geflüchteten Ukrainer privat untergebracht. „Aber die Kapazität ist begrenzt, wir müssen schließlich auch noch Flüchtlinge aus anderen Ländern aufnehmen.“ Eventuell, wenn es gar nicht anders gehe, könne man die Turnhalle am Hallenbad als Sammelunterkunft verwenden, aber Sammelunterkünfte wolle die Gemeinde möglichst vermeiden.

Der Jugendtreff Hüttenbusch hat nach einer Pause ab dem 1. Mai wieder mittwochs und freitags nachmittags geöffnet, nachdem ein neuer Betreuer gefunden worden ist. In den Herbstferien wird vom 17. bis 21. Oktober eine Ferienbetreuung in der Hüttenbuscher Grundschule angeboten, für die bereits 17 Anmeldungen eingegangen sind. Anmeldeschluss ist der 29. Juni. Der sommerliche Ferienspaß fällt dieses Jahr wie in den beiden vorigen Jahren aus, weil die meisten Mitglieder der Organisationsgruppe aufhören. „Aber wir hoffen für 2023 auf einen Neustart“, sagte Schwenke.